Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 51 (1958)
Heft: [2]: Schüler

Artikel: Schweizer Export nach Westafrika
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-986980

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

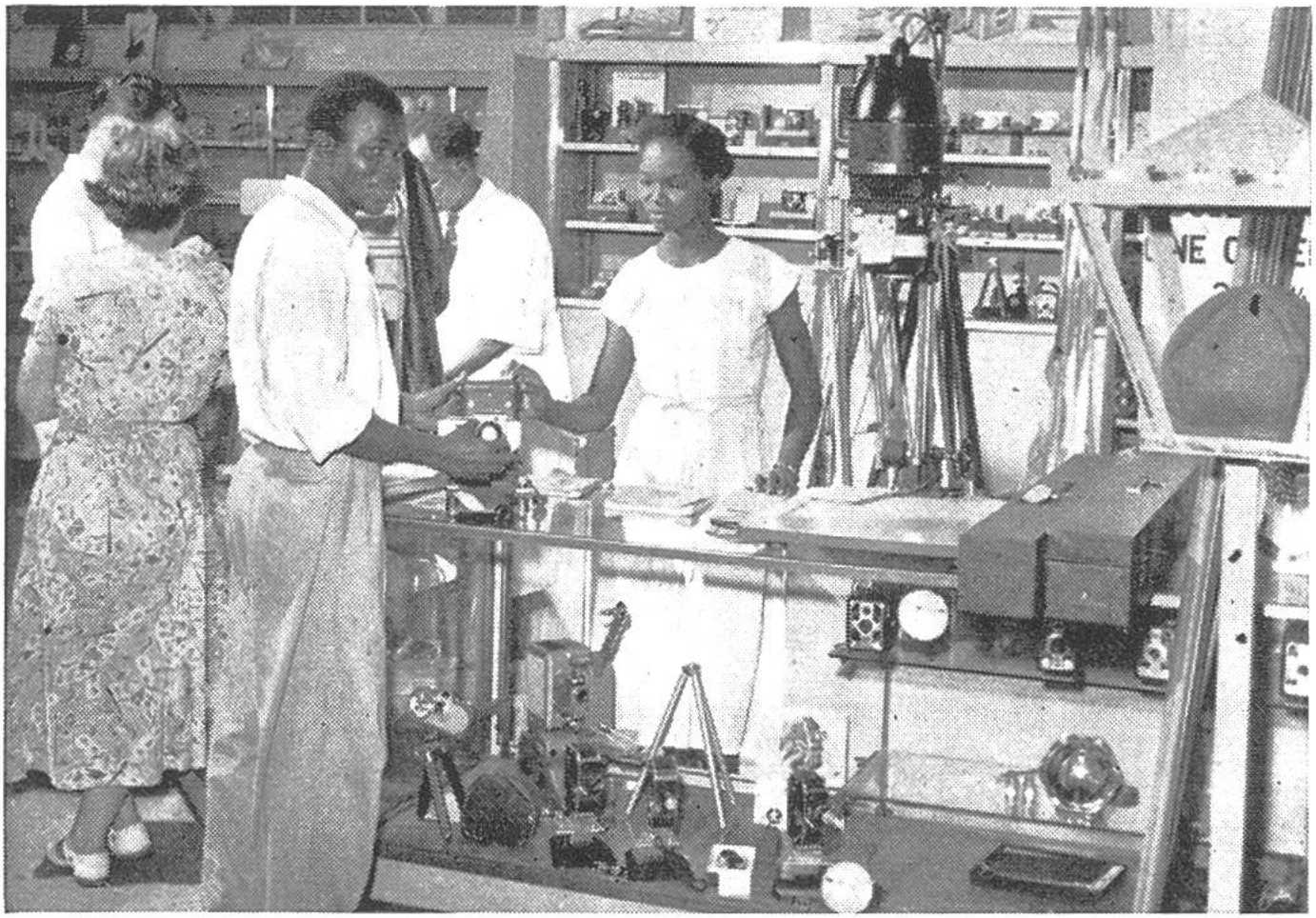
Das im Januar 1956 eröffnete hochmoderne Warenhaus der Basler Union Handels-Gesellschaft in Accra (Ghana).

SCHWEIZER EXPORT NACH WESTAFRIKA

Die Handelstätigkeit in Westafrika, worunter wir das Gebiet von Dakar bis zum Belgischen Kongo verstehen, lässt sich auf einen recht einfachen Nenner bringen. Auf der einen Seite werden sämtliche Erzeugnisse jener Gebiete per Schiff in alle Welt, hauptsächlich nach Europa und Nordamerika, gebracht. Wir denken dabei vor allem an Kakao, Kaffee, Erdnüsse, Bananen, Baumwolle, Manganerz für die Stahlproduktion, exotische Hölzer, Elfenbein. Auf der andern Seite sind die eingeborenen Afrikaner darauf angewiesen, weitaus die meisten täglichen Bedarfsartikel sowie die Luxusgüter in ihre Länder zu importieren. Hiefür einen Katalog zu geben, der nur einigermassen Anspruch auf Vollständigkeit haben kann, ist praktisch ein Ding der Unmöglichkeit, da vom Kragenknöpfchen über den Radioapparat bis zur Lokomotive und wieder zurück über die Autos und Traktoren bis hinunter zur Büroklammer oder dem Schulheft alles aufgezählt wer-

Negerinnen in Accra (Ghana) versuchen die bekannten schweizerischen Knorr-Suppen, die von Thayngen (Kt. Schaffhausen) nach über 80 Ländern auf allen fünf Erdteilen exportiert werden. Selbstverständlich müssen sich die Rezepte nach dem Geschmack der Konsumenten und den jeweiligen Vorschriften der Lebensmittelgesetze in den betreffenden Ländern richten. Der Export von Suppen hat sich in den letzten Jahren enorm entwickelt.

den müsste. Besonders erwähnen möchten wir in diesem Zusammenhang auch die herrliche Schweizer Schokolade, die ja bekanntlich sehr oft aus westafrikanischem Kakao hergestellt wird.
Es bestehen in Westafrika zwar einige wenige Industriebetriebe für Zement, Getränke, Textilien und anderes, doch ist deren Produktion im Verhältnis zum tatsächlichen Bedarf derart bescheiden, dass man sie kaum zu erwähnen braucht. Somit muss mit Ausnahme der lokal angepflanzten Nahrungsmittel beinahe alles eingeführt werden.
Dass sich an diesem Warenstrom, der sich nach jenen westafrikanischen Ländern wie Liberia, Ghana (ehemals Goldküste), Nigeria, Französisch Äquatorial-Afrika, der Elfenbeinküste, dem Kongo und vielen andern Territorien ergiesst, auch die Schweiz sehr aktiv beteiligt, darf erwartet werden. Es ist indessen gar nicht immer einfach, unsere schweizerischen Erzeugnisse in jenen Gebieten mit Erfolg auf den Markt zu bringen. Schon beim



Im Warenhaus der Union Handels-Gesellschaft, Basel, in Legos (Nigeria) gelangen Photoapparate samt Zubehör zum Verkauf, die zum Teil von der Schweizer Firma Paillard stammen.

langen Weg nach Westafrika, dann aber auch beim Schritthalten mit der überaus starken Konkurrenz von Gütern aller Art aus den übrigen Ländern Europas, den Vereinigten Staaten von Amerika und Japan sind oft die schwierigsten Hindernisse zu überwinden. Glücklicherweise betätigen sich aber über ganz Westafrika zerstreut Schweizer aller Kantone als Kaufleute, welche, wenn immer möglich, die Erzeugnisse unserer eigenen Industrie zum Verkauf bringen. Wichtig ist, dass sich unsere Produkte dank ihrer vorzüglichen Qualität, trotz dem relativ hohen Preis, auch in jener tropischen Gegend grosser Nachfrage erfreuen. So war es bis heute stets möglich, dorthin Schweizer Waren zu exportieren.

In diesem Zusammenhang möchten wir als eines der bedeutendsten Schweizer Unternehmen die Union Trading Company Ltd. erwähnen, die unter dem Namen Union Handels-Gesellschaft A.G. den Sitz ihrer Geschäftsleitung in Basel hat. Die Anfänge

der Firma gehen bis in die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts zurück. Es war dies die Zeit, als die Basler Mission unter allerschwierigsten Verhältnissen an der Goldküste (heute Ghana) ihre Tätigkeit aufnahm. Die durch die Missionare für ihren Lebensunterhalt benötigten Waren wurden damals von Europa nach Westafrika gesandt. Unter den Eingeborenen tauchte sehr bald das Verlangen auf, den einen oder andern Artikel ebenfalls zu besitzen. So setzte ganz bescheiden, ja kaum merkbar, eine Handelstätigkeit ein, die sich im Laufe der Jahrzehnte gewaltig entwickelt hat.

Das durch einen Schweizer Architekten entworfene und unter seiner Leitung errichtete Warenhaus in Accra (Ghana), das bis unters Dach mit den verschiedensten Verkaufsgütern angefüllt ist, mag einen ganz kleinen Begriff von der heute bestehenden riesigen Organisation geben. In diesem Gebäude werden selbstverständlich sehr viele Schweizer Waren zum Verkauf angeboten, die Lebensmittel sogar auf modernste Selbstbedienungsart. Unsere Bilder zeigen einige der unzähligen Waren schweizerischen Ursprungs, die von der Kundschaft in Westafrika begehrt und sehr geschätzt werden. v. P.

DER JUNGE SCHWEIZER IN FERNEN LÄNDERN

Das schweizerische Können und die Sorgfalt in der Ausführung schweizerischer Produkte geniessen auch heute noch in allen Ländern einen ausgezeichneten Ruf. Aus diesem Grund wird in vielen Ländern der Maßstab für die Qualität der schweizerischen Produkte höher geschraubt als für die betreffende einheimische Industrie.

Der junge Schweizer muss sich aber hüten, auf den von unseren Vorfahren errungenen Lorbeeren ausruhen zu wollen, in der Meinung, es würde immer so weitergehen. Neben einer ausgezeichneten Ausbildung hat er aber auch seine Beweglichkeit, Anpassungsfähigkeit und